



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen. Weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzhand, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 21.

Leipzig, Mittwoch den 27. Januar 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

In den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1914 folgende Mitglieder aufgenommen worden:

- 9775*) Ahlen, Emil van, in Fa. Emil van Ahlen, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Gladbeck i/W.
- 9773) Brieger, Edwin Waldemar Felig, in Fa. Baeredesche Buchhandlung Edwin Brieger in Eisenach.
- 9774) Horn, Gustav, in Fa. Karl André, Buchhandlung (Inhaber Gustav Horn) in Celle.
- 9777) Hurter, Wilhelm, in Fa. C. F. Schmidt's Universitäts-Buchhandlung Eduard van Hauten & Wilhelm Hurter in Straßburg i/E.
- 9778) Viehner, Franz, in Fa. Carl Viehner, Hofbuchhandlung in Sigmaringen.
- 9780) Patkiewicz, Miecislauz, in Fa. Sallmayer'sche Buchhandlung M. Patkiewicz in Wien.
- 9779) Reizland, Otto Ludwig, in Fa. O. R. Reizland in Leipzig.
- 9776) Timler, Christian Heinrich Lorenz, in Fa. Frommann'sche Buchhandlung C. Heinrich V. Timler in Jena.
- 9772) Weinberg, Otto Hugo, in Fa. Otto Hugo Weinberg, Buchhandlung und Antiquariat in Wien.

Gesamtzahl der Mitglieder: 3587.

Leipzig, den 25. Januar 1915.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

*) Die dem Namen vorgesezte Ziffer bezeichnet die Nummer in der Mitgliederrolle.

Kunst und Kunsthandel.

I.

Zum Beginn des Jahres. — Die zweite Ausstellung alter Meister aus Leipziger Privatbesitz. — Neuerwerbungen des Leipziger Museums. — Eine Stiftung zu Kunstzwecken. — Etwas über Sagenhallen. — Zum Tode Anton von Werners und Gotthard Kuehls. — Die Kunst im Dienste der Verwundeten.

Wenn in früheren Jahren die Silbesterglocken läuteten und einen neuen Abschnitt im Leben des einzelnen wie der menschlichen Gesellschaft verkündeten, dann glaubten wir wohl für uns selbst und die uns Nahestehenden eine Bitte an das Schicksal frei zu haben; unsere Wünsche aber waren so mannigfach wie unsere Vorstellung von jenem schwer definierbaren Etwas, das wir Menschen das Glück nennen und das nur allzuoft dem Spiegelbild der Fata Morgana gleicht. Diesmal, nach fünf sorgenvollen Kriegsmonaten, nach unermesslich schweren Opfern, durch die wohl viel erreicht, aber noch keine Entscheidung errungen ist, diesmal geht allen unseren Wünschen der eine voran, daß uns das neue Jahr einen dauernden, des deutschen Namens würdigen Frieden beschere möge. Ein zeitgenössisches Dichtertwort*) hat für diese Stimmung den Ausdruck gefunden:

O Zeit so hart! o Zeit so groß!
Wir alle tragen das gleiche Loß,
Ein einziger Gedanke mit uns geht,
Ein Glaube — ein Hoffen — ein Gebet:
Herrgott, laß Deutschland nicht verderben,
Für das unsre Söhne bluten und sterben!

*) Die Verse sind enthalten in dem Gedicht: »Wir Mütter« von der bekannten Mitarbeiterin der »Fliegenden Blätter« L. Refa (Teresa Gröbe).

So ist heute stärker noch als zu Beginn des Krieges all unser Denken auf das eine Ziel gerichtet, von dessen Erreichung das Glück des einzelnen wie das Geschick des Vaterlandes abhängt. Doch wir dürfen vertrauen, und darum wollen wir mit ungebeugtem Mut draußen und daheim unsere Pflicht tun. Durchhalten! ist die Losung.

Wenn wir auch in diesem Jahre versuchen, über Kunst und Kunsthandel monatlich Rechenschaft zu geben, so könnte es nach dem Gesagten fraglich erscheinen, ob unter den jetzigen Verhältnissen dafür ein Bedürfnis vorliegt. Denn im Reiche der Kunst herrscht eine Art Interregnum, so daß von bedeutenden Neuerscheinungen und Veränderungen nicht viel zu sagen sein wird, der Kunsthandel aber muß notgedrungen in diesen Aufsätzen zu kurz kommen, weil bei den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen und dem daraus resultierenden Mangel an Unternehmungsgestalt einerseits und an Kaufkraft andererseits nutzbringende Ratschläge sich schwer geben lassen. Nun, es würde freilich nicht viel bedeuten, wenn der Kunsthandel nur in diesen Aufsätzen zu kurz käme, wofern er nur in praxi seine Rechnung fände, was wir ihm nach der Geschäftsstille der letzten Monate sehr wünschen. Ganz und gar unzutreffend aber ist der Einwand für die Kunst, denn gerade jetzt, in einer für uns alle ernsten, für viele von uns überaus schweren Zeit kann die Beschäftigung mit bedeutenden und interessanten künstlerischen Fragen eine Ablenkung und ein Gewinn im besten Sinne sein.

Läge uns daran, eine besonders wirkungsvolle Einleitung zu diesen Betrachtungen zu finden, so könnten wir keine bessere und näherliegende wählen, als ein kurzes Wort über die zweite Ausstellung alter Meister aus Leipziger Privatbesitz, die bis zum 17. Januar im Städtischen Museum der bildenden Künste in Leip-